

darauf reduzieren, daß sie nur persönlich kontrollieren, haben keine richtige Vorstellung davon. Wenn die Parteiorganisation, das Aktiv, die Massen beiseite stehen, hat die Tätigkeit der Verwaltung wenig Nutzen von der Kontrolle.

Die Kontrolle der Massen — diese Methode, die charakteristisch ist für die sowjetische Gesellschaftsordnung — ist von gewaltiger Bedeutung für den gesamten Staatsaufbau, und zwar vor allem deshalb, weil sie die schöpferische Aktivität und Initiative der Werktätigen entwickelt und es erleichtert, Mängel in der Arbeit aufzudecken und zu liquidieren. Der Sekretär der Parteiorganisation muß seine wichtigste Aufgabe darin sehen, die Aktivität des Kollektivs auf jede Weise zu erhöhen und das Interesse der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten an der Vervollkommen der Produktion zu entwickeln.

Die prägnanteste Äußerung dieses Interesses ist der sozialistische Wettbewerb. Er ist der Ausdruck der revolutionären sachlichen Selbstkritik der Massen, der schöpferischen Initiative der Millionen Werktätigen, und gleichzeitig ist er eine aktive Massenkontrolle von unten. Man muß erkennen, daß der sozialistische Wettbewerb, der die Initiative und Aktivität der Werktätigen entwickelt, die bemüht sind, höhere Kennziffern in der Arbeit zu erreichen, gleichzeitig eine Hilfe ist, um Mängel in der Organisation der Arbeit, in der Planung, in der Normierung und Bezahlung der Arbeit, in der Ausnutzung der Maschinen usw. aufzudecken. Deshalb muß man auch so unduldsam gegen jede Art von bürokratischen Entstellungen bei der Organisation des Wettbewerbs sein, denn sie hemmen die schöpferische Initiative der Massen, verhindern, daß die Errungenschaften der Bestarbeiter eingeführt werden, und erschweren zudem die Aufdeckung von Mängeln.

Bei der Entwicklung des Wettbewerbs muß sich die Parteiorganisation in jeder Weise jener Formen der gesellschaftlichen Arbeit bedienen, die es ermöglichen, möglichst vollständig die positiven Erfahrungen zu sammeln und Mängel zu kritisieren. Das sind vor allem Parteiversammlungen, wirtschaftliche Aktivs, Produktionsberatungen, Presse und Wandzeitungen und so weiter, die eine Tribüne der Kritik darstellen. Auch die öffentlichen Massenschauen der Produktionsarbeit, die in den Betrieben veranstaltet werden, und technische Konferenzen sind wichtige Arbeitsformen, deren sich die Parteiorganisationen bedienen sollen, um die Kontrolle von unten auszuüben.

Die wichtigste Besonderheit der Parteikontrolle besteht darin, daß sie eine Kontrolle ist, die sich nicht darauf beschränkt und sich nicht darauf beschränken kann, Mängel aufzudecken. Das Kontrollrecht, das den Grundorganisationen der Partei gewährt ist, hat zur Voraussetzung, daß diese selbst verpflichtet sind, sich aktiv mit der Liquidierung der auf gedeckten Mängel zu beschäftigen, der Verwaltung mit allen Mitteln zu helfen und gemeinsam mit ihr die Verbesserung der wirtschaftlichen Tätigkeit anzustreben.

Bei der Durchführung der Kontrolle über die Tätigkeit der Verwaltung muß die Parteiorganisation bei den leitenden Wirtschaftsfunktionären eine kritische Einstellung zu den Resultaten ihrer eigenen Arbeit erwecken. Ohne eine solche Einstellung gelangt man unvermeidlich zu Dünkelhaftigkeit und Prahlerei, verliert man das Gefühl der Verantwortlichkeit für die übertragene Arbeit. Das aber ist, wie das Juliplenum des ZK der KPdSU (1955 — Red. „Neuer Weg“) festgestellt hat, eine der Hauptursachen für die unbefriedigende Einführung der neuen Technik.